

1) Wie erfolgt Netzwerkaufbau in Afrika? Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es dafür?

1) in unserem Fall: über Kontakte zur Regierung (DHET) und der deutschen Botschaft sowie weiteren deutschen Akteuren (AHK, GIZ)

Auch über die Netzwerke der lokale Partner vor Ort

- Runder Tisch Internationale Berufsbildungszusammenarbeit
- Länderabstimmungsprozesse (RSA, GHA, ...)
- Anfragenmanagement GOVET für Kooperationsinteressierte
- GOVET Projektdatenbank iBBZ
- iMOVE Unterstützung Bildungswirtschaft

Multilaterale/ Regionale Netzwerke nutzen (ILO, UNEVOC-Zentren etc.)

DIHK-KIBB berät die AHKs in Afrika, welche Bedarf an dualer Ausbildung

Info: [https://www.dihk-service-gmbh.de/de/unsere-projekte/dihk-kompetenzstelle-internationale-berufsbildung-kibb-](https://www.dihk-service-gmbh.de/de/unsere-projekte/dihk-kompetenzstelle-internationale-berufsbildung-kibb)

Neue Erstberatung Afrika (für Vernetzung in Afrika und Unternehmens, KMU Rekrutierung)

<https://www.dihk-service-gmbh.de/de/ihk...>

2) Welche typischen Kooperations- und Forschungserfahrungen haben Sie in der Zielregion gemacht?

Großes Engagement, aber oft Knappheit an Ressourcen (Personal, Finanzen) stellen eine Herausforderung dar

(Vor Covid-19) großes Interesse an TVET Kooperation seitens der großen (DE) Unternehmen, aber eher schwierigen Zugang zu KMUs vor Ort

3) Was hätten Sie gerne vor Projektbeginn gewusst? Welche Fragen treiben Sie gerade um?

Aktuell: Implementierung und Netzwerken vor Ort; Lessons learned aus pandemischen Zeiten

Do's and Dont's; wie sind die Hierarchie-Strukturen? Wer muss einbezogen werden, über welche Kanäle laufen Informationen?

Südafrika
CAPE-VET

Südafrika:
TRAINME